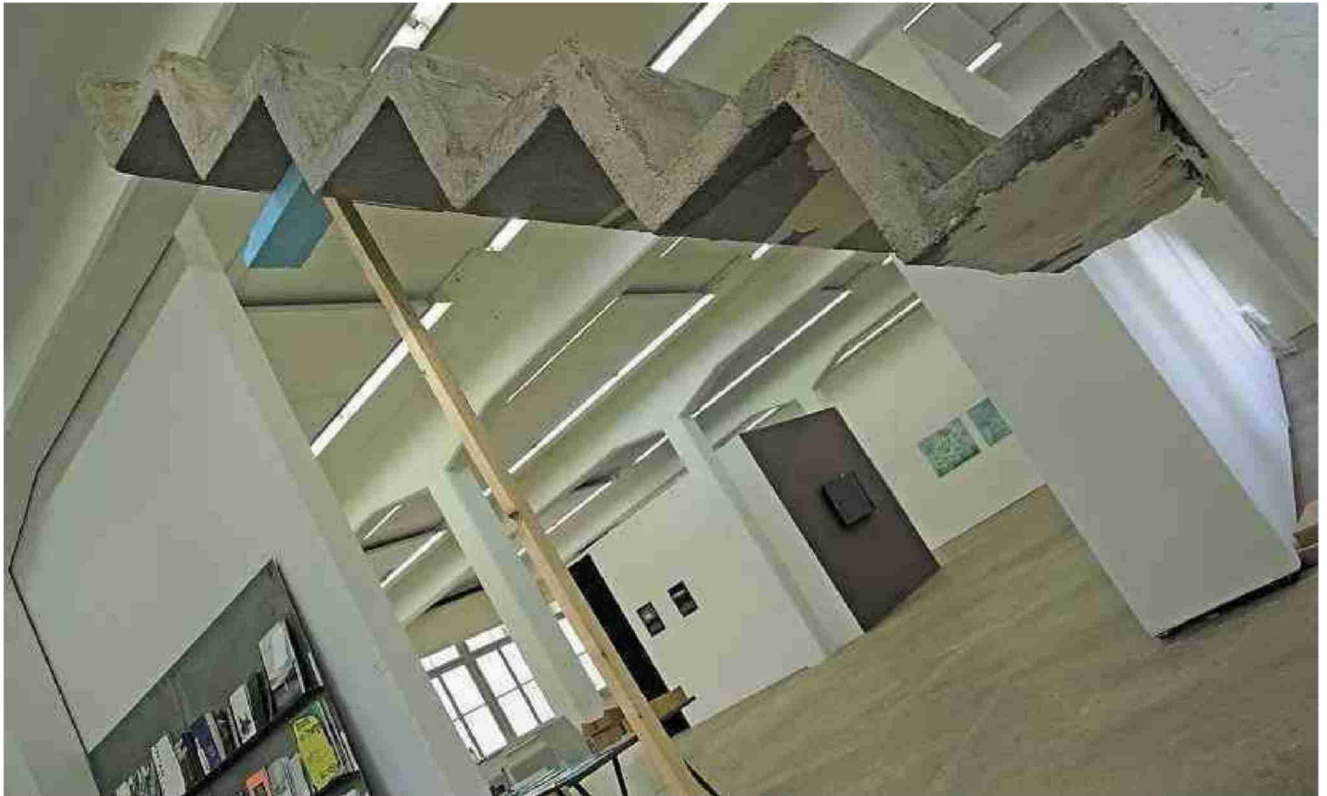




Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'329
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 47
Fläche: 59'547 mm²



Sechs Treppenstufen als Zutritt zum Kunstraum Kreuzlingen: Christine Müllers Installation an der Werkschau Thurgau.

Der Salon der Auserwählten

Der Kunstraum Kreuzlingen ist von den freien Kunstorten jener, der immer wieder die unkonventionellsten Kunstpositionen vertritt. In der ersten Werkschau TG hat es auch Platz für junge unbekanntere Kunstschaffende.

BARBARA FATZER

KREUZLINGEN. Bei der Auswahl durch Jurymitglied und Kurator Richard Tisserand ist nicht so leicht nachvollziehbar, was denn die einzelnen Kunstpositionen vielleicht verbindet oder in Gegensatz zueinanderbringt, denn die Bilder, Videos und Installationen sind in drei völlig voneinander getrennten Räumen untergebracht.

Der Wunsch wäre eigentlich, hier einen Salon anzubieten, in dem die einzelnen Werke aufeinander einwirken und die Anwesenden zur Diskussion über die zeitgenössischen Kunstausse-

rungen anregen.

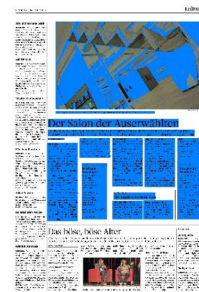
Das Dilemma der Jurierung

In diesem Zusammenhang müsste man auch einmal nachfragen, was es denn ausmacht, was als thurgauische Kunst angesehen wird, wenn man die Herkunft einzelner Teilnehmer betrachtet. Und sofort wird klar, dass man solche Eingrenzungen nicht anlegen darf, wenn es um Kunst geht. Das wird wohl auch ein Dilemma gewesen sein bei der Jurierung.

Wie immer bei solchen Gesamtschauen gibt es Werke, die

herausfordern oder eine nachhaltige Wirkung ausüben. So geschehen bei **Ernst Thomas** «Rubens/Syria» als changierendes Video-Gemälde, das für ähnliche Ereignisse vor 2000 Jahren und

heute eine gleiche menschliche Gestik der Brutalität vor Augen führt. Die zum Töten erhobenen Arme, die Arme der Verzweiflung, des Protests und des Zorns haben sich inzwischen nicht geändert, ob bei Rubens' «Massaker der Unschuldigen» (Kindermord Bethlehem) oder bei der Pressefotografie einer Beerdigung gewaltsam umgebrachter



Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'329
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 47
Fläche: 59'547 mm²

Syrer – beide Male erleiden die Betroffenen die unausweichliche Macht der Vernichtung, gegen die sie sich nicht wehren können.

Wundersame Reisen

Und dann ist da noch das «Gasthaus Hirschen» im Salon eingerichtet, wo man abgeschottet vom übrigen Raum den «Reden des Hirsches» zuhören kann. Dazu wünschte man sich noch ein kuscheliges Sofa, um sich gemächlich diesen wundersamen Weltreiseberichten von **Herbert Kopainig** hingeben zu können.

Dieser Künstler hat den Anspruch, ein Panoptikum zu errichten, das bis jetzt zehn Werkzyklen mit insgesamt dreissig Environments umfasst. Es ist ein Gesamtkunstwerk, das sich seit vierzig Jahren immer noch erweitert und einen durch eine Terra Incognita führt, die sehr wohl auch unsere Phantasie anregt. Das Werk ist inzwischen so umfassend geworden mit all den Utensilien, Videos, Musik, Objekten und Zeichnungen, dass

immer nur ein Teil ausgestellt werden kann. Jetzt ist Gelegenheit, zusammen mit Elisas Wundersam als Begleiter Ausschnitte aus dem «Institut Panoptikum» zu erhaschen.

Der Schluss Finissage und Künstlerball

Fr, 15.11., Eisenwerk Frauenfeld
18.15 (grosser Saal): Charleston-Crash-Course mit Ursula Ledergerber
19.00 (Foyer): Apéritif
19.20 (Neuer Shed): «Scents of kitchen», Performance von Max Bottini und Räto Harder
20.15 (grosser Saal): Buffet und Bar
21.30 (grosser Saal): Künstlerball mit A Touch of Swing; empfohlener Dresscode: Cotton Club, The Great Gatsby, Roaring Twenties
Anmeldung (erwünscht):
info@kulturstiftung.ch oder
052 202 29 19

Werkschau TG (3/5)

Kunstraum Kreuzlingen

● Ausstellende Künstler:
Max Ammann
Renate Flury
Nicola Grabielle
Christoph Hauri
Karen Kägi
Peter Kamm
Herbert Kopainig
Christine Müller
Daniela Siebrecht
Sebastian Stadler
Ernst Thoma
Herbert Weber

● Werkschau TG: bis 17.11.,
Kunstmuseum bis 8.12.

www.werkschautg.ch

Wörtlich Die jüngsten Ausstellenden

Christine Müller (1979)

Meine Arbeiten bewegen sich zwischen interaktiven Installationen und Objekten, bei denen ich versuche, den performativen Gedanken unmittelbar ins Objekt einfließen zu lassen.

Sebastian Stadler (1988)

Das Sehen beziehungsweise Nichtsehen spielt in meiner Arbeit immer wieder eine Rolle: die Frage nach Wahrnehmung und wie Fotografie unsere Realität abbildet.